

80 Jahre WIKA

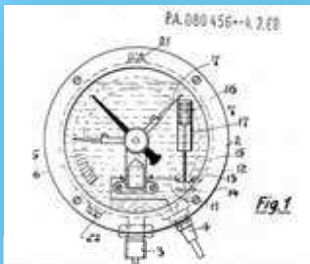
Die WIKA Gruppe feiert in diesem Jahr ihr 80-jähriges Bestehen. Wir möchten mit Ihnen im Jubiläumsjahr auf die Anfänge unseres Unternehmens und die Meilensteine zurückblicken, die wir auf dem Weg zu einem Global Player für Industrie- und Prozessmesstechnik setzen konnten. Dabei haben wir bei WIKA stets auch die Zukunft im Blick. Begeben Sie sich mit uns auf eine Zeitreise.

1946 FIRMENGRÜNDUNG

Am 2. Januar 1946 gründet Dipl.-Ingenieur Alexander Wiegand zusammen mit seinem früheren Mitarbeiter Philipp Kachel das Unternehmen WIKA. Der Name setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der Gründer zusammen. Der Betrieb ist in gepachteten Räumen in Klingenberg und Frankfurt-Griesheim untergebracht. Zunächst werden Lohnaufträge und Reparaturen an landwirtschaftlichen Geräten ausgeführt. Ende 1946 beginnt die Produktion von Manometern.

1959 ERSTE PATENTE

Von Anfang an ist WIKA bestrebt, für seine Kunden innovative Produkte zu entwickeln. Herausforderungen zu erkennen und zu lösen, gehört von Anfang an zum Erfolgsrezept des jungen Unternehmens. Man ist früh bestrebt, technische Entwicklungen maßgeblich voranzutreiben. Zahlreiche Patente veranschaulichen das. Die ersten erhält Alexander Wiegand für membransteuerte Gasdruckregler und Kontaktmanometer mit offenen Kontakten.



1967 DER SCHRITT NACH ÜBERSEE

In den Jahren zuvor hat WIKA bereits in der Schweiz, Frankreich, Spanien und Italien Fuß gefasst. Nun wird der erste Standort auf einem anderen Kontinent gegründet: Nordamerika. Das Bild zeigt die US-Niederlassung nach ihrem Umzug nach Lawrenceville bei Atlanta 1990.

1946

1953

1959

1965

1967

1974

1953 UMZUG INS „BERGWERK“

Für die stetig wachsende Produktion – WIKA stellt jetzt monatlich 18.000 Geräte her – reichen die bisherigen Räume nicht mehr aus. Der leer stehende Betrieb einer ehemaligen Kachelofenfirma neben dem Klingengerber Tonbergwerk bietet genügend Platz. Die Gebäude werden umgebaut und im Herbst ziehen die Fertigung und das in Frankfurt geführte Büro ins „Bergwerk“ ein.



1965 NEUE FIRMENZENTRALE

Die verschiedenen Zweigbetriebe für Produktion und Verwaltung liegen weit verstreut, aus Platzmangel zum Teil in ehemaligen Schulgebäuden und Gaststätten. Das erschwert die Zusammenarbeit enorm. Seit 1960 werden daher am Ortsrand von Trennfurt zuerst neue Werkshallen, dann Verwaltungs-, Sozial- und Versandgebäude errichtet. Nun können alle Angestellten in der Alexander-Wiegand-Straße an einem Ort zusammenarbeiten.

1974 VON DER MECHANIK ZUR ELEKTRONIK

Die Mitarbeiterzahl steigt weiter an und das 55.555.555te Druckmessgerät wird produziert. Als Anfang der 1970er Jahre die elektronische Druckmessung aufkommt, trifft Ursula Wiegand eine strategische Entscheidung: Das Unternehmen wird beide Technologien konsequent verfolgen, Mechanik und Elektronik. Bei letzterer gelingt den WIKA-Entwicklern 1974 ein wichtiger Schritt: ein Manometer mit piezoresistivem Ferngeber.



Vom Messwert zum Mehrwert

Markttendenzen erkennen, Prozesse besser verstehen, schneller entscheiden: Die Digitalisierung stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen. Gleichzeitig verändern Digitalisierung, Dekarbonisierung und demografischer Wandel die Anforderungen an Industrie und

Infrastruktur. Sensoren sind die Sinne der Digitalisierung – und genau hier setzt WIKA an: Mit „Smart in sensing“ machen wir Sensorik smarter, wertschöpfender und nachhaltig bereit für die Zukunft.

Als global agierendes Familienunternehmen verbinden wir unsere Erfah-

rung in der Mess- und Sensortechnik mit digitalen Lösungen, die Daten dort nutzbar machen, wo sie entstehen: an Messstellen in Anlagen und Prozessen. IoT-fähige Produkte, passende Konnektivität und die Integration in vorhandene Systemlandschaften schaffen die Grundlage, damit aus Messwerten verlässliche Informationen werden – für

1980 WIKA IST MARKTFÜHRER IN EUROPA

Der Jahresumsatz des Unternehmens steigt erstmals auf 100 Millionen Mark. Damit ist WIKA die Nummer 1 der Manometerhersteller in Europa und die Nummer 3 auf der Welt. Die Produktion läuft auf Hochtouren: 1980 wird das 100-millionste Druckmessgerät ausgeliefert. Fertigungsstätten sind allen voran das Stammwerk in Klingenberg, aber auch Werke in der Schweiz, Südafrika, den USA und Spanien.



1988 EINSTIEG IN ELEKTRISCHE TEMPERATURMESSTECHNIK

Wie in der Druckmesstechnik wird nun auch bei den Temperaturmessgeräten der Schritt zur elektronischen Signalübertragung vollzogen. WIKA entwickelt und fertigt seine ersten Temperaturtransmitter. Ursula Wiegand plant für die Thermometersparte erhebliche Investitionen. Ein entscheidender Vorteil für Kunden: Sie erhalten Messgeräte für Druck und Temperatur aus einer Hand.

1999 INBETRIEBNAHME DES SENSORIKZENTRUMS

In einem neuen, hochmodernen Sensorikzentrum von 10.000 Quadratmetern entwickelt und produziert WIKA elektronische Druckmessgeräte. Das bis dato größte Bauvorhaben der Unternehmensgeschichte illustriert die Haltung, konsequent in die Zukunft zu investieren, um den Trends und Anforderungen der Märkte adäquat begegnen zu können.



1978

1979

1980

1988

1997

1999

2007

1978 WEITERE MUTIGE SCHRITTE

Ursula Wiegand führt die Expansionspläne ihres verstorbenen Mannes zielstrebig weiter. Nach Niederlassungen in Österreich 1969 und England 1972 folgen 1978 die Niederlande. Hinzu kommt 1979 eine Produktionsstätte auf dem afrikanischen Kontinent: WIKA übernimmt das Werk eines Manometerherstellers in Südafrika, zu dem Konrad Wiegand bereits 17 Jahre zuvor erste Kontakte geknüpft hatte.



1979 ELEKTRONISCHE DRUCKMESSGERÄTE

Was vor fünf Jahren begann, nimmt nun Fahrt auf. WIKA investiert viel Forschungs- und Entwicklungsarbeit in die elektronische Druckmesstechnik. Spezialisten werden ausgebildet, die Fertigung erweitert, Vertriebsmitarbeiter geschult. Der Markt verlangt elektronische Druckmessgeräte, WIKA liefert.



1997 NIEDERLASSUNGEN CHINA UND INDIEN

1997 wird im Suzhou New District, etwa 100 Kilometer westlich von Shanghai, eine Tochtergesellschaft gegründet. Es ist nicht nur ein Vertriebs-, sondern auch ein Produktionsstandort – die Grundlage für langfristiges Wachstum in China. Bereits im Jahr zuvor hat WIKA in Shanghai eine Vertretung in der Tongji Universität eröffnet. Auch in Indien entsteht eine Niederlassung mit Vertriebs- und Marketingbüros sowie einer kleinen Werkstatt. 2002 kommt ein eigenes Werk für Fertigung und Montage hinzu.

2007 ZERTIFIZIERT NACH ISO 14001

Bei WIKA haben Nachhaltigkeitsthemen wie Umweltschutz und Energiemanagement einen hohen Stellenwert. Nicht nur das Stammhaus in Klingenberg erfüllt die Anforderungen der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001, sondern auch die produzierenden Niederlassungen in Brasilien, China, Indien, Italien, Korea, Polen und der Schweiz sind zertifiziert.



Prozessoptimierung, Transparenz und fundierte Entscheidungen.

Je nach Bedarf unterstützt WIKA unterschiedliche Bereitstellungsmodelle – von Equipment as a Service (EaaS) zu Software as a Service (SaaS) – und stellt die erforderlichen Komponenten aus Hard- und Software passend zu den An-

forderungen bereit. So können Investitionshürden sinken, Risiken besser planbar werden und neue Lösungen sich nahtlos in Kundenprozesse einfügen.

Im Kern bleibt der Anspruch derselbe: zum Erfolg unserer Kunden beitragen – mit verlässlicher Sensorik und Lösungen, die langfristig tragen.

WIKA (www.wika.com) in Kürze:

- Familienunternehmen seit 1946
- über 11.200 Mitarbeitende weltweit
- Weltweites Vertriebs- und Servicenetz
- Niederlassungen in über 50 Ländern
- Innovation Center: > 100 Ingenieure
- 1,2 Milliarden Euro Umsatz
- Qualitätsmanagement: ISO 9001/13485
- Umweltmanagement: ISO 14001

2018 EINFACHES BESTELLEN IM ONLINE-SHOP
WIKA bietet seinen Kunden bereits digitale Services für die Produktkonfiguration, die Lagerverwaltung sowie ein Customer Portal. Nun ergänzt ein weiterer Baustein die E-Business-Strategie. Im neuen Online-Shop können Kunden eine Vielzahl an Standardprodukten mit wenigen Klicks bestellen. In Deutschland, Europa und schließlich weltweit werden die länderspezifischen Online-Shops zum Erfolgsmodell.



2020 MESSGERÄTE IM IIOT
Immer mehr Firmen nutzen IIoT zur vollen Digitalisierung. Prozessdaten müssen herstellerunabhängig für Analysen abrufbar sein. Daher digitalisiert WIKA mechanische Messgeräte. Produktmanagement, Entwicklung und IT schaffen eine zentrale Plattform mit offenen Standards, um einen bidirektionalen Datenaustausch zu gewährleisten.

2024 ERSTER ESG-BERICHT

WIKA stellt auf der Hannover Messe im April seinen ersten Bericht zu Umwelt, Sozialverantwortung und Unternehmensführung (ESG) vor. Der ESG-Bericht dokumentiert die Ziele und bisherigen Aktivitäten in den genannten drei Kernbereichen der Nachhaltigkeit.



2014 2018

2020

2022 2024

2026



2014 SUPER GAUGE FACTORY
In Polen nimmt WIKA eine neue Manometerfabrik in Betrieb: die Super Gauge Factory, kurz SGF. Auf einer Fläche von 15 Hektar befinden sich zwei Produktionshallen sowie Gebäude für Technik und Verwaltung. Über 200 Fachkräfte produzieren hier mechanische Druckmessgeräte und versenden sie an Kunden rund um den Globus.



2022 EINWEIHUNG DES INNOVATIONSZENTRUMS
Nach mehr als zwei Jahren Bauzeit inmitten der Coronapandemie wird das neue Innovationszentrum fertiggestellt – in einem Festakt feiern 300 Gäste die Eröffnung. Mit seiner offenen Architektur und neuen High-Tech-Labors steht das Gebäude sinnbildlich für die Erwartungen der Unternehmensgruppe an die Zukunft.

2026 WIKA IST 80 GEWORDEN

In den vergangenen acht Jahrzehnten hat sich die Welt stark verändert – und WIKA mit ihr. Was als kleine Manometerfabrik begann, ist heute eine globale Unternehmensgruppe mit Niederlassungen in mehr als 50 Ländern. Auch in Zukunft begegnen wir dem Wandel mit Offenheit, Zuversicht und Veränderungswillen. So erfüllen wir unsere Mission: Als zuverlässiger Partner für hervorragende Sensoriklösungen ermöglichen wir sichere, effiziente und nachhaltige Prozesse.



80 Jahre WIKA – Ausblick des CEO

„Wenn aus Erfahrung Zukunft wird“

Verlässlichkeit war bei WIKA immer Pflicht – jetzt kommt digitale Kür dazu: vernetzte, drahtlos integrierbare Sensorik, mehr Kontextdaten und neue Service-Modelle von EaaS bis SaaS. CEO Alexander Wiegand erklärt im Interview mit P&A, welche Meilensteine als Nächstes anstehen und warum aus Messwerten künftig noch konsequenter Mehrwert werden soll.



DAS INTERVIEW FÜHRTE: Christian Vilsbeck, P&A **BILD:** WIKA

Was bedeutet „Smart in sensing“ für Ihr Portfolio in den nächsten Produktgenerationen?

Wenn ich auf die 80-jährige Geschichte von WIKA schaue, dann war Verlässlichkeit immer unser Ausgangspunkt. Messtechnik musste zuverlässig funktionieren, oft unter anspruchsvollen Bedingungen. Dieser Anspruch bleibt unverändert. „Smart in sensing“ bedeutet für mich, diese Erfahrung mit digitalen Möglichkeiten zu verbinden. Unsere Sensorik entwickelt sich weiter: Sie wird vernetzter, liefert zusätzliche Informationen und lässt sich nahtlos und drahtlos in übergeordnete Systeme integrieren. Ziel ist es, Messwerte besser nutzbar zu machen und Prozesse sicherer, effizienter und transparenter zu unterstützen.

Welche Meilensteine stehen bei WIKA demnächst an?

Ein Jubiläum wie dieses lädt zum Rückblick ein, für mich ist es vor allem ein Blick nach vorn. Entlang unserer Strategie entwickeln wir WIKA konsequent weiter: von der klassischen Messtechnik hin zu intelligenten Sensoren und Servicelösungen. Zentrale Meilensteine sind dabei der Ausbau digitaler Kompetenzen, die stärkere Integration von Sensorik und Software sowie neue Anwendungen in Märkten, die von Automatisierung, Digitalisierung und Dekarbonisierung geprägt sind. Dabei bleibt unser Fokus auf nachhaltigem Kundennutzen.

Warum sollen sich Kunden an WIKA wenden, wenn Sensorik im Spiel ist?

Viele unserer Kunden arbeiten seit Jahrzehnten mit WIKA zusammen. Dieses Vertrauen ist über lange Zeit entstanden durch Verlässlichkeit, technisches Verständnis und genaues Wissen über die Anwendung. Das bleibt unser Fundament. Gleichzeitig erweitern wir unsere Sensorik gezielt um intelligente Funktionen, die komplexe Prozesse besser beherrschbar machen. Wer sich heute für WIKA entscheidet, entscheidet sich für Erfahrung und Zukunftsfähigkeit gleichermaßen.